etwa

etwa₁ (Abtönungspartikel)

1. in Entscheidungsfragen mit Erststellung des finiten Verbs; unbetont
2. Signalisiert, daß der Sprecher das Gegenteil von dem erwartet, was in der Frage ausgedrückt ist, daß er befürchtet, die nicht-bevorzugte (positive) Antwort zu erhalten. Der Sprecher kennzeichnet den erfragten Sachverhalt als unerwünscht (wenn auch nicht als unwahrscheinlich) und suggeriert dem Hörer, daß er mit *nein* antworten soll. Durch die eindeutig negative Tendenz der Frage (die Bevorzugung einer negativen Antwort) wird interaktiv im Handlungskontext durch *etwa* ein disharmonischer Ton in die Frage hineingetragen.
3. Rauchst du etwa? (Du rauchst doch nicht?)
Willst du etwa schon nach Hause gehen? (Ich hoffe und wünsche es nicht.)
Findest du dieses Verhalten etwa korrekt? (Das kannst du gar nicht, weil es nicht korrekt ist.)
Habt ihr etwa Angst vor der Prüfung? (Ich hoffe es nicht.)
Bist du etwa schon mit der Aufgabe fertig? (Ich erwarte es nicht.)
Ist er etwa krank?

beding

Anm.:

- (1) *etwa* als Abtönungspartikel kommt nur in Entscheidungsfragen, nicht in Ergänzungsfragen vor.

^xWo willst du etwa hin?

^xWoher ist Peter etwa gekommen?

Wenn es in Ergänzungsfragen auftaucht, handelt es sich um die Gradpartikel.

- (2) Dagegen erscheint *etwa* auch in indirekten Entscheidungsfragen:

Ob Peter etwa gekommen ist?

etwa₂

etwa₂ (Abtönungspartikel)

1. in Entscheidungsfragen mit der Wortstellung von Aussagesätzen (Zweitstellung des finiten Verbs), immer kombiniert mit der Negation und *doch*; unbetont
2. Wie *etwa*₁.
3. Du rauchst doch nicht etwa? (= Rauchst du etwa?)
Du willst doch nicht etwa schon nach Hause ge-

hen? (= Willst du etwa schon nach Hause gehen?)
Er ist doch nicht etwa krank? (= Ist er etwa krank?)

Anm.:

- (1) Sowohl die Negation als auch *doch* sind für diese Verwendung obligatorisch:

^xDu hast nicht etwa das Auto verkauft?

^xDu hast doch etwa das Auto verkauft?

Du hast doch nicht etwa das Auto verkauft?

- (2) *nicht etwa* kommt auch in Aufforderungen vor, verstärkt die Aufforderung; der Sprecher erwartet auf jeden Fall das Gegenteil von dem, was im Bezugsbereich der Negation ausgedrückt ist:

Komm nicht etwa zu spät auf den Flugplatz!

- (3) *etwa* selbst kommt nicht in Aufforderungen vor, da es nicht-assertiv (nicht-behauptend) ist, die Aufforderung aber assertiv (behauptend):

^xKomm etwa!

etwa₃ (Abtönungspartikel)

etwa₃

1. in Konditionalsätzen; unbetont
2. Signalisiert die Begrenzung einer Möglichkeit, die Eventualität innerhalb einer Bedingung (= *unter Umständen, möglicherweise*).
3. Falls etwa das Problem behandelt wird, würde ich einen Vorschlag machen.
Wenn er uns etwa belügen sollte, hat er sich getäuscht.
Sollte der Zug etwa noch mehr Verspätung bekommen, erreichen wir den Anschluß nicht.
Wenn das Wetter etwa umschlägt, müssen wir die Wanderung verkürzen.

etwa₄ (Gradpartikel)

etwa₄

1. vor oder nach Bezugsglied (Substantiv-, Präpositionalsgruppe – häufig mit Zahl- oder Zeitangaben –, Adverb); unbetont oder betont

Text. Uebung

2. Schränkt die Präzision des Bezugsgliedes ein (= *ungefähr, annähernd*), schließt andere Werte ein (im Gegensatz zu *genau₁, gerade, eben₃*); inklusiv, nicht-restriktiv, quantifizierend.
3. Etwa drei Tage kommt er nach Berlin.
Nach drei Tagen etwa ist er wieder abgereist.
Etwa dreimal hat er uns im Krankenhaus besucht.
Wir haben ihn etwa dort (dort etwa) gesehen.
Wann etwa wirst du wieder hier sein?
Wir haben ihn uns etwa so vorgestellt.
Er ist etwa so groß wie sein Vater.

etwa₅

etwa₅ (Gradpartikel)

1. vor Bezugsglied (Substantiv- oder Präpositionalgruppe); unbetont
2. Indiziert die beliebige Auswahl *eines* Exemplares aus einer Klasse (= *beispielsweise*).
3. Wir wählen zur Illustration etwa folgenden Satz aus.
Er begnügte sich mit etwa folgender Antwort.
Er hat viele Hobbies, etwa Reisen, Musik und Sport.

◆ Anm.:

Bei Einleitung von Aufzählungen steht statt *etwa* oft *wie etwa* in derselben Bedeutung (wie z. B., wie *beispielsweise*):

Er hat mehrere österreichische Städte, wie etwa Wien, Salzburg und Klagenfurt, besucht.

Gesamtbedeutung vermutlich in der Komponente „möglichlicherweise“ oder „vielleicht“ (in diese Richtung deuten die Paraphrasen). Es bezeichnet eine Möglichkeit neben anderen (die in Entscheidungsfragen als unerwünscht angesehen wird), legt eine Einstellung zu der Proposition fest und bezieht diese Einstellung auf eine alternative Einstellung.

etwa 1. *ettē* (*ettā*) APL, K., M.; GLH.; GR UVatz, ättā GR tw., ötte GLK. 2. *äppē* (*æe*, *e²*) GR tw.; PP.; T (*äppo*); W, *öppe* (*öppā*, *e'ppe*) AA; AP; BS; B; F; VORTE;

GLM., Ü.; GR tw.; L; G; SCH; S; TH; Z, *appē*, *appē* GR.S.; W, *oppē*, *oppā* BwO.; GLH.; W, *opp* BG., *oppme* SCH, *öppme* (*vil*) ZBenk., *öppene* F. 3. *etscha* APL; „GL“; GR UVatz; GO., Rh., *ötschā* G oRh. 4. *öpsch* (*epsch*) HEBEL (neben *öppe*), WALCHNER: 1. *räumlich*: irgendwo B; NDW; W. *Öppe mues-meⁿ sīⁿ AA*. *Du wirst ö. g'sīⁿ sīⁿ*. GOTTH. *Es mues ämmel* [einmal, doch] ö. [zu finden] *sīⁿ Z*. *Und schritet öbsch e trunkne Ma dur^{ch} d' Nacht*. HEBEL. (Häufiger *neisswo* udgl.)

10 Verbunden mit nachfolgenden Ortsadv.: *öppe-hiⁿ*, irgendwohin AA; B; G; SBb.; Uw; Z; verblümt = auf den Abtritt (allg.), und so auch als Subst. m. und n. B. *Es öppe (ette) hiⁿ bringeⁿ*, durch Fleiss zu Etwas (Ansehen, Vermögen) kommen GL; Z; *ö-her*, irgendwoher B; *ö-dure*, hindurch; *öppen-aⁿ, -ane*, wohin; *-ihe*, hinein; *-ume*, herum AA; Z; *ö. ume sīⁿ*, irgendwo in der Nähe zu finden sein Uw; Z; *ö-für*, wofür, für Etw. B. In solchen Verbindungen steht, bes. vor Voc., auch *epper-*, *öpper-* (s. *etwar*). Vgl.

20 auch *etwo* und *etwamm*. — 2. *zeitlich*: zuweilen, manchmal, hie und da, dann und wann; betont auch i. S. von ziemlich oft AA; BS; GR ObS.; SULGER; TH; W; Z. *Si händ ö. g'lost*, horchten von Zeit zu Zeit auf AA(H.). *Es git 's ö.*, ereignet sich etwa Z. *Wenn 's eppen ist*, vielleicht ein ander Mal. SPRENG. Syn. *esie* Sp. 21. 513; *öpped-ie* Sp. 21; *öppigen* 2. ‚Vor-mals‘ (von dauernden Zuständen): ‚etschwa.‘ CTURST 1489. Syn. *alwen* (Sp. 209). S. übrigens auch *etwamm*. — 3. *modal*. a) = nhd. etwa, vielleicht, wohl.

30 *Isch 's ö. das? B. Meinst ö.? Z. Merksch 's ö.? allg.* *Trink e Schlückli Brenz, er chuelte-der öppe dīⁿ Jast ab*. HEBEL. *Du häsch ö. nid recht g'luegt*, nicht genau nachgesehen B. *Er meint 's eppa nit so bös*. SPRENG. *Das ist er öppe gar nit*, gar nicht etwa S. *Öppe gar*, wohl gar. GOTTH. *Öppe* [wohl, wahrscheinlich] *noch nie*. ebd. ‚Bist du allein öpen die Nacht?‘ JCWEISSENB. 1701. Die Volksspr. scheut sich nicht vor Wiederholungen wie: *wänd-er* [wollt ihr] *ette ette-hiⁿ?* GL. *Wo si im öbbedie Öbbis g'schickt het*. BREITENST. Sonst

40 bietet der Stamm *neiss-* (s. d.) Abwechslung; aber beliebt ist die Zusammenkuppelung der manigfachen Zssen des *et-* scherzweise und zum Sprechspiele: *hät-der öppen Öpper Öppis 'tāⁿ (g'gēⁿ, g'seit)?* oder *het eppen Epper Eppem Eppes 'tōⁿ?* — b) = nhd. etwa i. S. von ungefähr. *Wie viel ma^s 's ö. sīⁿ?* welche Stunde des Tages? B. Vor Zahlangaben. allg. *Er hätti 's Zimmere bigost* [bei Gott] *ö^{ch} g'lert* [gelernt], *wenn er opp ö^{ch} d'rzue choⁿ wēr* [wenn er nur irgend Gelegenheit dazu gefunden hätte] BG. — c) etwa,

50 vor ein. *Etschen eina* GSa. ‚*Öppen Eine*, aliquis. *Öppen Eise*, alicujus.‘ Id. B. Vor Adj., besonders der Quant.: wohl, ziemlich. *Öppe mänge*, wohl mancher, unbestimmt viele Z. *Er häd öpä dick* [oft] *under euser Saldate use g'schosserⁿ*. MADLENI 1712.

55 *Eppidick* s. *etwie*. *Öpme vil*, etwelche, einige ZBenk. ‚Etwa menig statt.‘ 1336/1446, Z Chr. ‚Das üwer etwa menger den löffel wirt fallen lan.‘ SEMPACH. LIED. ‚In etzwe mengem stuck, in verschiedenen Punkten.‘ 1402, B. ‚Ettwe manig Jare.‘ 1451/1544, Schw LB. ‚Ettwe mänger unser lantlütē.‘ ebd. ‚Der selben etwa menger ist, ihrer sind ziemlich viele.‘ 1523, ABSCH. ‚Als sich dann biss har ettwe vil zytes [oft] gefüegt hat.‘ 1451/1544, Schw LB. ‚Der[en] ich etwe vil hinus geschickt.‘ 1531, SRICKL. ‚Als der turn anfangen und

60 etwa hoch [auf eine gewisse Höhe] gfürt was, buwt

man in in alle höche.‘ VAD. ‚In etwo vil höche‘, in ziemliche Höhe. ebd. ‚Etwa lang nahen‘, in kürzerer oder längerer Frist. VOGELB. 1557. ‚[Notker hat das Leben des h. Gallus] angefangen und etwa ferr vollstreckt‘, bis auf einen gewissen Punkt vollendet. VAD. Gerade, eben: *Nid öppe grüsi vil*. SCHILD. *Du häst di ö. wacker g'halte*. ebd. *Das ist ö. nit Witzigs von euch* [nicht eben verständig]. GOTTH. — d) wohl, doch, gewiss, hoffentlich; zuversichtliche Bejahung oder Verneinung (resp. Verwunderung, starker Zweifel); Erwartung od. Behauptung, wobei man meist Anwesende gleichsam als Zeugen zur Bestätigung der Behauptung anruft, also mit dem hineingelegten Sinn: ‚Ihr müsst es gewiss selbst sagen und bejahen;‘ meist betont und in S mit Dehnung des Voc. *Öbbe bringsch-mer doch noch Freud und heiteri Stunde*. HEBEL. *Öppe wol!* hoffentlich doch! Z. *Ö. ja!* TH. *Wol ö.!* freilich wohl! BHK. *Wol ö. nid*, doch wohl nicht, kaum BBe. ‚A.: Öppen nicht [das wird wohl nicht so sicher sein]! B.: Öppen wohl [doch]!‘ HPEST. *Ö. nit*, hoffentlich nicht Bs. (*Es wird*) *ö. nid (sīⁿ)!* AA; B. ‚Das sei öppe noch nie erhört worden, dass so Etwas einem Kinde in den Sinn gekommen wäre.‘ GOTTH. *Iedere Nar g'seht ö.* [usw.], sieht doch. STUTZ. Allein stehend, stark betont: *öppe!* gewiss! B; S. Betont und verstärkt durch nachfolgendes ‚auch‘: *öppen-au!* AA; BS; TH; Z. — *Es würd* [wird] *ätta bald schnī^a, rēchn-i*, ich vermute, dass es bald schneien wird GRD. *I ha mīⁿ Sach ö. g'macht!* doch gewiss wacker gearbeitet Bs. *Ö. hämmer* [haben wir] *Schöchli* [Heuhäufchen] *g'macht!* HEBEL. *Si chömme* [sie kommen]! *si bolderen ö.*, man hört sie ja deutlich genug lärmē Bs. *Er wird eppa kö!* SPRENG. ‚*s isch e. g'nueg*, ich dünkte, es wäre g. Bs; B; S; Z. *I han-em 's ē. g'seit*, ich glaube ihm die Wahrheit deutlich genug gesagt zu haben. SPRENG. *Er hät-en* [ihn] *ö. g'rüemt!* SULG. *Er hät ö. g'sporet*, sich lang genug oder freilich stark gesträubt S. *Es het in ö. g'heit*, freilich sehr geärgert. *Ö. isch 's mer übel g'gange!* freilich! das will ich meinen! B. *Es ist ö. guet g'gangeⁿ*, gut genug, über Erwarten AA; Bs. *Ö. mäng Mōl*, oft genug AA; BS; versch. von dem unbetonten *ö. m. M.* *Ö. mängist*, nur zu oft AA. — *Hilf-is öppen auch e chlī* [uns doch ein wenig]! STUTZ.

Aus ahd. *eddeswār*, mhd. *ete(s)wā*, wozu ‚etwo‘ (Vadian) nur spätere (nhd.) Nbf. ist mit dem Unterschied, dass an ihr die ausschliesslich räumliche Bed. haften geblieben ist. Aber neben obiger Ableitung kommt diejenige von *etwamm* in Betracht, da schwer zu entscheiden ist, ob das *n* der vor Voc. eintretenden Form *etten*, *ëppen* nur ein euphonischer Zusatz oder stammhaft sei; in letzterem Falle wäre die oben unter 2 angesetzte Bed. die ursprüngliche. — Unsere Formen zerfallen in 3 Hauptgruppen: in der ersten ist *tw* zu *tt* assimiliert, in der zweiten zunächst zu *pw* (vergröbert in *öppe*, auch in *öpmer*, etwer, erhalten) und dies zu *pp*, indem hier der Lippenlaut siegte, aber auf die dem *t* entsprechende Stufe erhoben wurde. Ebenso verhalten sich die Formen *goppel* und *gottel* aus *Gott well*. 3 (und 4) beruht auf der ältern Form *etes-* (s. bei *etlich*), deren *s* nach Elision des Voc. zu *sch* verdickt wurde, wie aus *sw* auch im Anlaut *schw*, aus *ts* oder *tz* im Inlaut *tsch* geworden ist. Der Unterschied zw. der dentalen und labialen Bildung (1 u. 2) bleibt auch in diesen Nbfen ausgeprägt; die erstere ist aber auf den Osten beschränkt und auch dort nicht allein herrschend. Das alte *etes-* hat sich daneben verkürzt in *es-* erhalten; vgl. *es-ie* Sp. 21 und die hier folg. Zssen; ‚etzwa.‘ ThPlatt. Der anlautende Voc. war urspr. *ē* (gespr. *e²* od. *æe*), woraus

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65

2003

ETWA adv.

(1) *ahd.* edde[h]juar; *mhd.* et(e)wā. *zuss.* von *unbestimmtheit* anzeigen dem etta- (s. etlich pron.) und wo adv.

(2) *unsynkopiertes* et(t)wa, *ettewo* bis *mitte 14. jhs.* der *lautentwicklung* des *grundworts* entsprechend *verdampfung* des *a* unter *einwirkung* des

vorangehenden w. o-formen *seit 14. jh.* (s. *unter 1 a*), *im 15. jh.* *dominierend*, *im 16. wieder zurücktretend*, *nach 1600 nur noch vereinzelt*, *fast ausschließlich in öst. texten.*

(3) *durch weitgehende lautliche und bedeutungsmäßige übereinstimmung mit der entsprechenden wann-zuss.* *etwan* *seit 16. jh.* *als deren nbf empfunden* (*deutlich u. a. in der bewahrung des ahd. mhd. a*) *hat etwa diese noch um 1750 dominierende bildung bis ende 18. jhs. schriftsprachlich vollständig ersetzt.*

1 unbestimmtes ortsadverb. **a** *irgendwo:* <v1022> neuissa ih uola ..., dir eteuar gemengen, tar müt-suht in-sliefen mag ..? NOTKER 1,1,52 ATB. 1331/6 die hettent ze suochende in alle muot/ Parzifalen den ritter guot./ bitz sü in fündent ettewo WISSE/COLIN 526 Sch. 1528 denn wir auch nicht wissen, wie es zugehet, das gottes rechte allenthalben ist. es ist freylich nicht die weise, wie wir mit augen sehen ein ding etwa sein LUTHER u. 26,325 W. 1604 kompt einer schon sonst etwa hin./ wil jener (*der wirt*) gleich oft mehr gewin CALAGIUS Susanna C4^a. um 1900 noch in al. mdaa. von daher gelegentlich noch einmal literarisch: 1882 wir ziehen an den hof zu zwein./ der andre ./ .. duckt sich etwo anders/ vor blitzgezuck und wetterzorn C. F. MEYER s. u. 1,187 L. - *in verbindung mit folgender präposition für entsprechende präpositionalverbindungen mit etwas:* <v1022> quotiens .. geritur aliquid gratia cuiuslibet rei sô man .. eteuar umbe eteuaz tûot NOTKER 1,3,335 ATB. <1576> obs wol bieweilen ist geschehn./ das ich mich etwa mit versehn DEDEKIND ritter (1590)E4^a. **b** *hier und da, mancherorts:* <v1120/30> er nam alberine staëbe, die rinten sneit er in abe./ dar an lie er swarzze uleche unde etwa wizze plechen milst. genesis 59,34 D. <1352> sy zugen manig gewaid/ nycht wenn auf wuegster haidt./ ettwo was es gemusses vol./ ettwo das gepirg holl SEIFRIT Alexander 4403 DTM.

2 als unbestimmtes modaladverb. **a** *einigermaßen, im sinne einer einschränkenden gradbestimmung; auch untertreibend, ziemlich, insbesondere vor adjektiven und adverbien:* <v1022> uuer ist sô uollün sâlig, er neringe eteuar umbe sin ding, taz iz sô stât? NOTKER 1,1,91 ATB. <1435> also zogen der bischof und sein capitel .. gen Bassel und alleda lagen sy ettwo lange zeit chr. Bamb. 1,124 Ch. 1544 die fremdbden hafner .. farend etwa dickh in der woch her und haben alhie fail obschwâb. stadtrechte 2,285 M. 1655 die geistlicheit ist altershero in diesem lande etwo im ansehen gewesen HOPP Cleve 97. 1720 was für ein theil der welt es wäre, konte ich eben so wenig wissen. nur dachte ich, es müste ein stück von America und etwa nahe bey denen spanischen colonien .. seyn VISCHER Robinson Crusoe (Hamb.)1,154. **b** *irgendwie:* <v1147> nu enist des nehain rat./ wir muozen unsih etewâ erhaln kaiserchr. 7724 MGH. 1701 indessen will ichs anführen, so gut als es sich etwa will thun lassen TITIVS probe 108.

3 als unbestimmtes zeitadverb. **a** *manchmal:* <v1120/30> etwa stat iz borlanch, unz in (*den reuigen sündler*) abir bosir gedanch/ des gelustes bedwinget und in nidir bringet milst. genesis 17,19 D. 1474 in scheltenden sachen begeben sich etwo (*jüngere var.:* *etwann*) widerspruch würzb. polizeisätze 143 H. 1590 es tregt sich auch etwa zu, daß gantz schwartze hund dieser art gefunden werden J. WOLFF Fouilloux, jägerb. 3^b. 1665 dieses applicire ich auff die cometen, welche sich etwa in oder an den zwillingen praesentiren PRAETORIUS astrologia cometica 163. **b** *vormal, einst:* <1493> frau Gerdrud, witib, etwo herzog Hainrichs des hochfertigen hausfrau ARNPECK chr. 498 L. 1578 zwo schöfferei seindt etwa zu Boxsperg gewesen, ist itzo eine daselbsten obrhein. stadtrechte I 801.

4 vor indefinitem ein wie synonymes irgend die unbestimmtheit betonend: <v1120/30> get unerchomene etwa zeinem ouene./ da ir aschen uindet milst. exodus 14,2,11 D. <1411> der ochs ./ .. lauffet dar/ auf die jäger, die fliehen gar/ etwa hinder ainen starken paum VINTLER 2806 Z. 1561 kain oberkait .. hab macht etwa ain gesetz oder satzung den christen auffzulegen STAPHYLUS gegenber. O4^b. <v1678> vieler leute gesellschaft ist eine feindschaft. es ist keiner, der uns nicht etwa ein laster entweder lobet oder einbildet BUTSCHKY rosen-thal (1679)976.

5 die gewißheit einer aussage einschränkend, womöglich, vielleicht: 1510 Jans, du hast dy dieren verloren/ .. drumb ge fur dich, du junger leybl/ etwo peret dich got ain ander beyb sterzinger sp. 1,20 WND. <1707> andere acta .., welche etwa der sachen ein licht geben könten LUDOVICI civil-proceß (1711)206. 1848 ich bin so blind nicht als ihr etwa glaubt GRILLPARZER I

6,248 S. 1968 alles schon in der ersten woche verschenkt oder verkauft, .. was etwa noch gefunden wird, .. kommt in den mülleimer KASCHNITZ tage 59. - *im übergang zur gefragtes, verneintes, befürchtetes u. dgl. als wenig wahrscheinlich bzw. ganz ausgeschlossen charakterisierenden partikel:* 1524 iage yhm nach, das er nicht etwa fur sich feste stedte finde, vnd entrynne aus vnsern augen LUTHER bibel 9,1,366 W. 1779 sie. .. schwärz ihn doch beyrn konsistorium an ..! .. er. .. als wenn er sich etwa nicht vertheidigen würde ..! SCHUMMEL Spitzbart 91. <1835> es fällt mir gar nicht ein, gegen jene .. recension zu polemisieren, da ich in ihr nicht etwa .. ungerechtigkeit, sondern geradezu blindheit .. für diese art von musik erblicke SCHUMANN (1871)1,74. <1872> wenn wir jetzt eines der neueren handbücher .. der weltgeschichte vor uns nehmen, so weit sie nicht etwa einem cultusministerium zu gefallen geschrieben sind, so finden wir .. die jüdische geschichte auf den gleichen fuß behandelt, wie die griechische oder römische STRAUSS ges. schr. 6,26 Z. 1979 soll die bundesbank die mark etwa an den belgischen franc binden? zeit 24,21.

6 eine (maß-, zahl)angabe als annähernd kennzeichnend, ungefähr: v1538 so schickte der rat bald etwer bey tawsent borge zu schiff hinuber, die die Denen slahen solten KANTZOW chr. Pommern 2,224 G. 1671 daß .. die .. fürsten .. in ihren .. landes=ordnungen .. nur .. vorschreiben .., wie lange etwa der dantz wehren soll schau-platz d. dantzenden 197. 1853 eine .. calebasse, von der größe eines starken apfels etwa GERSTÄCKER reisen 1,144. 1978 wenn man in betracht zieht, daß die weltbevölkerung jährlich um etwa 2 prozent zunimmt Schneider, klima 25.

7 beispielsweise: 1582 jhre haut, so hart./ als etwa ein holtz oder eisen wart HAYNECCIUS Pfriem 25 HND. <1609> solch vorschreiben .. sollen etliche guter männer aus derselbigen gemein als etwa Gerhardus Müلمان und Joannes Roedt übertragen urkb. rhein. kirchengesch. (1909)1,773. 1781 der seidne mann schloß aus der miene und kleidung des schwarzen mannes, er habe ein stück von einem gelehrten, als etwa einen lateinischen küster, oder so was gutes, vor sich J. G. MÜLLER Lindenberg 1,167. 1880 wenn lizenzen gleichwohl - etwa als sittenpolizeiliche maßnahme gegen branntweinschänken - beliebt werden, so suche man die erwählten fehler wenigstens thunlichst zu vermeiden SCHÄFFLE steuerpolitik 450. 1978 selbst die götter, wie etwa Rudra, der gott der stürme, werden durch die gebets- und offerformeln der priester in bewegung gesetzt GRABNER-H. vernunft 72.

ETWAIG adj. *abl. von etwa. zunächst nebenformartig neben als hiatvermeidend bevorzugtem etwanig, erst seit 2. viertel 19. jhs. die üblichere und nicht vor 1890 die alleinherrschende form. etwa vorhanden oder entstehend, eventuell:* 1752 nachdem nunmehr .. zur verpachtung der königlichen jagden .. terminus auf den 17ten februarii nächstkünftig angesetzt worden, .. können die etwaige liebhaber an besagtem 17ten februarii .. auf der krieges= und domainen=cammer allhier sich einfinden ost-fries. anzeigen 44. <1870> Rußland verspricht im ersten artikel, .. alle etwaige unruhen in Polen .. niederzuhalten SYBEL vortr. u. aufs. (1874)199. 1979 anhand der prüfungsergebnisse wird die bundesregierung .. über etwaige weitere schritte entscheiden frankf. rundschau 20,13.

ETWAN adv.

(1) *ahd.* edde[h]wanne, *mhd.* etewanne, *et(e)wenne.* *mnd.* etwan 'einst'. *zuss.* von *unbestimmtheit* ausdrückendem etta- (s. etlich pron.) und wann adv.

(2) *unsynkopiertes* etewanne bis *mitte 14. jhs.* die *apokopierte form* *regel entsprechend meist mit einfachem n; nur 2. hälfte 18. jhs. auffallend häufiges* etwann.

(3) *als glossewort schon:* 10. jh. *tantundem eddehuanne* *ahd. gl.* 1,256,13 S./S. - *nach ersetzung von zunächst vorherrschendem etwen* *seit 16. jh. neue konkurrenz durch synonymes etwa, das allmählich zur nbf wird, vgl. lautformbeeinflussung zeigende belege wie etwon* (s. *unter 1 d*), *etwahn* (*westf. stadtrechte I 3,143*) *sowie für ende 18. jhs. bezugte distributionstendenzen* (*etwan vor vokalisches, etwa vor konsonantisches anlautendem* *folgend* HEYNATZ antibarbarus 1,2,396). *durch diese bildung bis anfang 19. jhs. schriftsprachlich vollständig ersetzt.*

1 als unbestimmtes zeitadverb; bis ende 16. jhs vorwiegend. **a** *irgendwann:* <v1022> eteuuane ferueret ter in ferte ist NOTKER 1,794,29 P <1150/60> ich ne weiz war zo der uvrre sal./ her ne hette ette wane schal/ mit wroweden in deme houe sin könig Rother 1544 F./K. <1. h14. jh.> wie listig sy die liebe/ .., sy muß sich doch etwan entplecken Friedrich v. Schwaben 1005 [Arbeitsstelle]

Fests. 2 DWB

DTM. 1520 weistu nit, das niemantz so volkommen ist, dann er thüt etwan vnrecht PAULI narrenschiff R2^d. 1659 also hat der weise könig Alphonsus .. wann er etwan sein gemüt .. erfrischen wollen, sich des jagens gebraucht ZEILLER *centuria quaestio-num* (1658)2,133. **b** manchmal: (v1022) ist ouch sunderigo uuär, daz sament uuär ist? iz mag eteuanne uuär sîn, nals nicht io NOTKER 1,557,1 P (M13.jh.) wîn machet armer liute vil und gît ouch etwan vollen schrin MARNER 141 S. 1529 das gericht wirt oft verkert, etwan vmb .. vntreue willen des richters, zu zeyten vmb vnsetzung willen der zeytlichen güter *proceß gericht's ordnung* 133^b. 1737 gleichwie auch etwan sonst die müntz=meister die anfangs buchstaben ihrer nahmen auf die müntzen mitprägen STIEFF *labyrinth* 452. **c** vormal, einst: 1341 Jan von Tunna knecht, burgman zume Steyne des margreben von Myssen, etteuanne der von .. Salza urkb. *Mühlhausen* 464 H. (1510/30) darauff sprach der treseler: o got, wie hat es ein gestalt, unnd wir etwan in Preussen heten ein solch reichum unnd itzunt so arm sein GRUNAU *preuss. chr.* 2,361 P. 1668 weil sie vorgeben, daß etwan vor zeiten die Römer .. alda ir läger gehabt haben CH. SCHULTZE *Gardelegen* 6. **d** einmal, zu einer bestimmten, aber nicht genauer angegebenen oder angebbaren zeit: (u1400) waß etwan hie ist und den do, daß ist nit an allen enden DER FRANCKFORTER 35 U. 1568 etwan theten sie einen auß jrer rott fur kurtzweil mit priesterlichen kleidern an .. den führten sie mit grossem triumph durch die gantze stadt vmbher FABRICIUS *chr.* 299^a. **2** als unbestimmtes *modaladverb*, einigermaßen, ziemlich: (1260/80) die wege wären manicfalt/ etwan smal und niht ze breit PLEIER *Meleranz* 333 LV. 1545 es hat sich auch oft begeben, da die fürnembsten des römischen senats .. sich zusamen verheurat und befrindet .. haben .. und obschon der römisch senat etwan darwider gewesen, so hat es doch durch forcht des gwalts .. nicht erschießen mögen (*Augsb.*) *chr. dt. städte* 34,134. 1790 dieser fluß ist nicht schnell, .. besonders wenn er etwan lang ist unterdrückt gewesen MORASCH *frauenzimmerdokter* 71. **3** als unbestimmtes *ortsadverb*, irgendwo; selten: (1260/80) wir suln .. herbergen von der stat hin dan/ etwan uf einem grünen plân PLEIER *Tandareis* 12761 K. 1662 Judas laufft auß der judenschar, alß ob er sonnst etwan gewesen war zu Jesu, vnd gibt im den knuß *oberammergauer passionssp.* 41 Q. **4** in verbindung mit indefinitem ein, irgendein: (1439) das (*geld*) sol man an yr pfunde etwan an ein stuck anlegen *ref. Siegmunds* 164 MGH. 1597 welche länder .. volkreicher waren als etwan ein land in der welt seyn mag *Las Casas, n. welt* 41. 1741 sintemahlen keine huldigung in Schlesien von .. wayland ihro k. m. Carl in persohn abgenommen noch etwan vor einigen hierzu geordneten herrn commissarien sie geleistet werden dörfen *cod. dipl. Silesiae* 27,359. **5** die aus-sagegewißheit einschränkend, womöglich, vielleicht; aus 1 a entstanden: 1494 wer allerwelt sorg vff sich lad/ vnd nit gedencit syn nutz vnd schad/ der syd sich, ob er ettwan bad BRANT *narrenschiff d^{7b} faks*. (u1640) sollen also die elteren .. einen praeceptorem, wann er etwan auch bißweilen jrret, nicht vor den kindern .. außschelten MOSCHEROSCH *gesichte* (1642)1,498. 1792 (*die*) testamente .. bleiben, wegen etwan hierüber sich er-eignenden streitigkeiten, .. bis zur erfolgenden richterlichen entscheidung an ihren ort gestellt SIEBENKEES *v. letzten willen* R5^a. - im übergang zur geringe wahrscheinlichkeit andeuten-den partikel: (1590) damit aber ein weibes bilde .. nicht etwan vnuersehens von einem solchen rosse beschediget werde, so .. BAPST *artzneyb.* (1592)1,203. 1723 und wo die augen nicht mich etwan gar betrügen/ so seh ich Lazarum in Abrahams schoo-ße liegen HANCKE *geistl. ged. (Leipz./Bresl.)* 122. 1803 ist es etwan noch eine zweifelhafte sache, daß die einheimischen produkte jedes landes den einwohnern desselben am meisten zuträglich .. sind? RIEM *getränke* 315. **6** beispielsweise: 1522 wye gott gemeynlich in seynem .. vorheyssen hadt alzceydt eyn zeychen geben zcu meerer sterck .. des glaubenß, als etwan Noe gegeben zcu eynem zceychen den regenbogen .. Abrae gab ehr die beschnidung .. also auch Gedeon gab ehr denn regen auff das landt GUETHEL *n. iar* P4^b. 1649 diesen gebrauch wird man in Deutschland so wenig als etwan in Welschland oder Hispanien lassen aufkommen HARSDÖRFFER *gesprächsp.* (1641)8,440. 1813 dann schiene es mir passend, daß das 13. zurück bliebe .., dessen cheff ein sehr unangenehmer .. mann ist. .. es ist aber eines der stärksten battallions, es müßte etwan der vorwand gewählt werden, daß das batt. zum theil aus Lithauer und Natanger zusamen gesetzt wäre, mithin .. dieses beyde gegenden

erleichtern würde *landwehrbr.* 149 K. **7** ungefähr: 1542 sein alter ist etwan achtzehn oder zwentzig jar DRYANDER *gantze artzenei* 77^b. 1759 Sesostris theilte Aegypten in 36 nomen, d. i. etwan aemter d. neueste aus d. anmuthigen gelehrsamkeit 587 G. 1803 zu acht tassen braucht man etwan vier loth cacao RIEM

9 Paul

etwa urspr. aus mhd. *ete(s)war* ›irgendwohin‹, *ete(s)wā* ›irgendwo‹, aus *wo* u. *et-* (†*etlich*, *etwas*); später (wohl schon mhd., spätestens aber im 17.Jh.; vgl. Schottel 1663) vermischt mit *etwan*, mhd. *et-wanne*, *ete(s)wenne* ›irgendeinmal, irgendwann, manchmal‹; 1 fhhd. ›irgendwo‹ (Voc. Teut.-Lat. 1482): *got ist nindert, dann das e. ist, das ist in ein stat eingeschlossen* (Frank; DWb); *E. her/etwan her/jrgendt wahe* (Henisch); 2 für (bis ins 19.Jh. daneben vorhandenes) *etwan*, mhd. *eteswenne* ›irgendwann‹: *Djs aber ist die abschrift des brieues/welchen Areus .. vns e. gesand hatte* (Lu. 1.Macc. 12,19); *O möchte die Freundschaft/Hier mein Grab mit Blumen bestreuen, und etwan die Thräne/Einer Geliebten mich hier in einsamen Stunden beweinen!* (Zachariä; Ad.); auch i.S.v. ›dann und wann‹: *Er kommt e. hierher* (Ad.); fhhd. ebenfalls i.S.v. ›ehemals, einst‹, ›welche Bedeutung aber veraltet ist‹ (Ca.): *ich hab etwan sagen hören von zweien kaufleuten* (Steinhöwel; DWb); *etwan bei unsern zeiten war böß studieren* (Lu.; DWb); 3 zunächst ›irgendwie‹: *Schonheit des libes man vyl acht/Wert [währt] etwan doch kum vbernacht* (1494 Brant, *Narrenschiff* 6,82); im 17.Jh. auch ›irgendeiner‹: *Sie hat e. einen freund* (Henisch 1616); im 18.Jh. ›vielleicht, möglicherweise‹ *um e. einer Ursach willen* (Kramer 1702); *damit nicht ein ander/E. dieses und jenes, von mir im Stillen begangnen/Unbekannten Verbrechens dereinst bezüchtigt werde* (Goe.40,67 LH); *Denn, was e. verborgen ist, interessiert uns nicht* (Wittgenstein, PU §126); wohl zunächst lokal, später auch i.S.v. ›zum Beispiel: *Als wenn ein Zimmermann/der zu arbeiten sucht/e. einen Bawm abhawet*

(Lu. Weish.Sal. 13,11); *Kann ich inzwischen/Mit einem guten Frühstück, Wurst aus Braunschweig,/Ein Gläschen Danziger e.* (HKleist, Krug 5.Auftr.); *Im gegenwärtigen Augenblick e. erfreue ich mich* (TMann, *Zauberb.* 848); 4 ›ungefähr, wohl aus *et-wann*, zunächst nur in Verbindung mit Zeitangaben, dann verallgemeinert (vgl. Frisch): *Kom vnd setze dich e. hie oder da her* (Lu. Ruth 4,1); *es waren ihrer e. vier oder fünf* (Kramer 1702); *Es ist e. eine halbe Stunde her* (Ad.); *Die Moral soll e. diese seyn* (Gellert; Ad.); *ein Stück Marmor, e. faustgroß* (Remarque; GWb); *Er .. taxierte, daß er e. neun Zentimeter größer war als ich* (Grass, *Blechtr.* 131); seit Mitte 20.Jh., vereinz. auch schon in der 1.H.d.19.Jhs. (Im-merm.) gleichbed. in e. (Pfeifer); 5 *negiert nicht e., zu etwan* ›irgendwann‹; 5.1 ›Das nit Etwan/oder/ Das nit zü etlichē zeyten‹ (Maaler): *Nim du die Knechte deines Herrn vnd jage jm nach/das er nicht e. fur sich feste stede finde/vnd entrinne aus vnsern augen* (Lu. 2.Sam. 20,6); was ›nicht irgendwann‹, d.h. nie geschehen soll, mag später als etwas betrachtet worden sein, das der Sprecher nicht wünscht, daher aus der Negation der Zeit dann wohl im 17.Jh. der Gebrauch als 5.2 *Abtön.part.* ›Sprecher wünscht nicht, daß der beschriebene Sachverhalt eintritt o. geglaubt wird, keinesfalls: *damit er sich nicht e. rühme* (Kramer 1702); *Auch sind unsre Zöglinge hier nicht etwan eingesperrt* (Goe.21,187 LH); *Nicht e., daß Kommunisten und Sozis gestört hätten. Die gab es damals gar nicht mehr* (Grass; GWb); *Laßt euch nicht e. vom Titel täuschen* (Plenzdorf, *Leiden* 38); ähnlich *oder e.*; was als zur Frage Anlaß gebende Vermutung des Sprechers hingestellt wurde, mag später als Ausdruck eines negativen Wunsches o. einer negativen Erwartung verstanden worden sein, daher wohl im 17.Jh. aus der Bed. (3) ›möglicherweise‹ (*vielleicht* [†*viel*]; vgl. Kramer 1702) der Gebrauch als 6 *Abtön.part.*, in direkten und indirekten Fragesätzen, ›Sprecher zeigt an, daß er den in der Frage beschriebenen Sachverhalt nicht wünscht bzw. nicht erwartet: *Hastu auch e. einmal gedacht* (Henisch 1616 s.v. *Einmal*); *hast du ihn e. gesehen?* (Kramer 1702); *Habe ich dich e. beleidiget?* (Ad.); *Hat er dich betrogen e.?* (Schi., *Wall.L.* 11.Auftr.); *Heißest du e. Rumpelstilzchen?* (Grimm, *Rumpelstilzchen*); ›*Messen Sie sich e. überhaupt nie?*‹ (TMann, *Zauberb.* 236). **etwaig** (1796 bei Heynatz als Wort der Geschäftsspr.; W/H), bis ins 19.Jh. auch *etwan(n)ig* (Ad.), ›möglich‹ (Adj.) ›was auf irgend eine, die eine oder die andere Art, was vielleicht geschieht‹ (Ca.): *der etwanige begriff wäre hier unnütz oder gefährlich* (Le.; DWb); *Melde mir seine etwaige Ankunft* (Ca.); *nicht aus Angst vor einer etwaigen Schließung des Kaffeehauses* (Kaschnitz; WdG).

MWB

iht *Indef.-Pron., Adv.* auch iuweht (GEN 2239),
 iwiht (VALEX 1100), id (ELIS 3444), iet (MEMMORI
 109) u.ä. (vgl. noch Weinhold, *Mhd. Gr.* § 494;
 WMU 2,919), seltener auch ich (SALARZ 13,2), eht
 5 (URKELS 2,16), ichte [:nichte] (HESLAPK 17926);
 zu ahd. iouuiht (vgl. AWB 4,1698–1702). **1** Pro-
 nominals substantiv (zur Verwendung und Position
 im System der Indef.-Pron. vgl. KSW II.1 § P 282)
 1.1 '(irgend-)etwas, irgendeine Sache, irgendein
 10 Ding'

[...]

2 Adv. (nicht immer sicher von 1
 abzugrenzen) **2.1 allg.** 'irgendwie, in irgendei-
 ner Weise', übergehend zur Abtönungspartikel 15
 'gar, etwa' hab wir im iht gedienot, / des wirt uns
 gelonot WAHRH 101; itzvt alhie enweiz ich niht, /
 waz mir armen icht geschit HERB 836; wiltu aber
 bewarn daz dir daz kwesilber icht schade an den
 zenen [...] so lege bibergeil in den munt SALARZ 20
 28,45. 50,14; dô ich iuch vor mir stênde sach, / vorht
 ir iu iht, do ich zuo ziu reit? / was iu mîn komen
 dô iht leit? PARZ 457,23; sît ir iht lange komn? *ebd.*
 554,23; lieber meister, wißent ir icht were er sy?
 LANC 251,14 MACER 10,10. 78,5. – mit Komparativ
 'etwas, irgend' wær mîn schulde grezer iht, / so
 belibe mir der lip niht IW 175; ich bin allez in den
 sorgen noch. / wirt mir sanfter iht, ich rede ouch
 daz MF:REINM 25:1,4; daz hete er gerne vertragen,
 / ob sîner sünden swære / iht deste ringer 30
 wære GREG 2834; TIT (BH) G 108,2 **2.2 im abh.**
 Satz (meist nach daz) auch 'nicht' vart in Egip-
 tenlant unde kaufet uns korn, daz wir iht hungers
 sterben BUCHDKG 18,1; der [Tugendhafte] gît ger-
 ne allen irdischen rîchtûm, dc er an deme iungisten 35
 tage iet ze armûte werde TRUDHL 141,16; bis des
 gewarsam, das das vas nicht vol si, das icht der
 schume czu vil obir gize PELZB 141,6; SALARZ
 35,58; PARZ 514,17; sie gent so runande [sich heim-
 lich besprechend] / beide vz vnde in / wene wir in
 40 ieht dankneme sin [weil wir ihnen nicht willkommen
 sind] ROTH 1234

AWB

iouuilet

II. Adverb:

irgendwie, etwa (Negation + iouuiht 'nicht irgend-
 wie', 'in keiner Weise'):

a) in positiven Sätzen:

α) in Fragesätzen, z. T. mit der Tendenz zur Partikel:
*uerstast tu dih tisses ieht ... alde gat iz tih ieht in? senti-
 sne ... haec . s. carmina . atque illabuntur animo tuo?*
 Nb 23,5. 6 [25,17. 18]. *ketarst tu dih ieht ruomen iro
 sconi? num audes gloriari splendore alicuius talium?*
 91,1 [101,8]. *haftet dir ieht der stuol des unrechtes?*
numquid adhaeret tibi sedes iniquitatis Np 93,20; *fer-*
ner: Nb 23,7 [25,19];

β) in Nebensätzen: daz ih mih sar anauuertes ne-
 uuelle uanan ieht intuuichen . dien slegen dero Fortune
*ut iam non arbitrer me post haec imparem non esse icti-
 bus Fortunae* Nb 126,15 [137,16]. *unde iz tarumbe ieht
 feruorfenora si . danne diu anderiu atque ob id videatur
 aliqua parte abiectius* 170,28 [183,15]. *ube sie an sih
 selben denchen uellen . daz chit . ube sie iro selbero
 ieht infinden uellen si igitur ipsi sese velint aestimare*
 249,26 [269,15]. *honag neheizet nieht turh taz sueze . taz
 iz sinero suezi ieht infinde neque enim mel idcirco dulce
 dicitur . quoniam aliquid passum sit* Nk 454,2 [99,2].
*ube ... er sih zu erist ieht pezerot si enim ... quodcum-
 que crementum sumpserit a principio* 479,31 [125,25];
ferner: Nc 730,5 [60,18]. Nk 454,12 [99,10] (*aliquid*); –
attribut. zu einem Adj.: der ... ieht ungelih ist .
summo bono quod a summo bono diversum est Nb
 186,22 [202,24]. *so sie ieth robustiores ... uuerdent* W
 122,12; – *attribut. zu einem Adv.:* du ne scalt niet
 geran, daz du mine diuinitatem in dirro uerlte iet per-
 fecte mugist intueri W 102,3;

b) in negativen Sätzen: daz iuvviht [nam quem me-
 liorem se esse doluit, ne] *utcumque* [esset amputavit,
 Greg., Cura 3,10 p. 46] Gl 2,187,68, z. gl. *St.* ne daz iuuht
 205,1. 213,73; – *attribut. zu einem Adj.:* iz neuuano
 ouh ieht semfte si . fone sus ketanen dingen baldo zeue-
 stenonne *fortasse autem difficile sit . de huiusmodi rebus
 confidenter declarare* Nk 443,5 [87,12]; – *im abhängi-
 gen thaz-Satz (in mhd. Zeit): nicht:* daz si daz also ge-
 tuon muozen, daz si mit dem ewigen swert an dem iungi-
 sten tage iht erslagen werden S 348,97.